

Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge
Kreisgruppe L e e r

L e e r, den 14.7.1953.

An
die Schriftleitung
der Ostfriesenzeitung
L e e r

In Ihrer Ausgabe vom 10. ds. Mts. befindet sich ein Brief an die Schriftleitung unter der Überschrift "Standgericht des Hauptmanns Herold". Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie den Einsender veranlassen würden, gelegentlich bei mir vorzukommen.

Der Oberkreisdirektor
als Kreisvorsitzender

Wul. 25.7.53

A u s s c h n i t t

aus der Zeitung: "Ostfriesen-Zeitung", "Ostfriesische Rundschau", "General-Anzeiger", "Tageszeitung Rheiderland" vom 10.7. 1953.

403

Briefe an die Redaktion

Standgericht des Hauptmanns Herold

Zu dem Bericht "Soldatengräber in Holland" möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir in Leer einen ähnlichen Fall haben, der es wert ist, daß ihm die Öffentlichkeit Beachtung schenkt. Anlässlich einer Beerdigung vor etwa zwei Jahren wurde ich Ohrenzeuge eines Gesprächs zwischen dem Friedhofsgärtner und einem hiesigen Autovermieter, welches das Schicksal eines Soldaten zum Gegenstand hatte. In den letzten Kriegstagen wurden die genannten Gesprächspartner Zeugen einer Bestattung eines Soldaten, der offenbar von dem "Standgericht" des verächtigten "Hauptmann Herold", dessen grausige Kopfnickade sich in jenen Tagen in Leer abspielte, erschossen worden war. Dem Unglücklichen waren noch die Hände mit einer Kette gefesselt, und so wurde er der Erde übergeben. Nach den Worten des Gärtners habe sich niemand um dieses Grab gekümmert und heute schmückt nicht einmal ein armseliges Blümlein die Ruhestätte. Auf eine Anregung, doch den Kriegsgräberdienst

einzuschalten, wurde mir entgegnet, dann hätte man viel zu tun.

Einige Tage später informierte ich den Beauftragten des Bundes deutscher Kriegsgräberfürsorge bei der Kreisverwaltung und bat ihn, sich für die Sache zu interessieren. Es ist nichts geschehen! Bei jeder Haussammlung habe ich die Sammler unterrichtet und gebeten, diesen Fall der Kriegsgräberfürsorge zu unterbreiten. Es ist nichts geschehen!!

Nachdem ich jetzt Ihren Bericht gelesen habe, bedaure ich es, nicht schon früher mich an die Öffentlichkeit gewandt zu haben. Vielleicht aber ist es auch jetzt noch möglich nach Exhumierung der Leiche Feststellungen über die Person des Toten zu treffen.

Es würde mir Genugtuung sein, wenn dieser Brief jetzt zum Erfolg in dieser Angelegenheit führen würde. Mir fallen dabei die Worte des Herrn Oberkreisdirektors am anlässlich der Einweihung des Ehrenmals in Leerort: "Wir wollen an Treue denken, an die sonst niemand denkt."
B. W. Leer.